

Auswertung Bürgerbeteiligungsveranstaltung zur Vorstellung der Vorplanung Umgestaltung Zeppelinplatz am 07.10.2014

	Anregungen/ Ideen/ Themen/Fragen Bürgerbeteiligung	Antworten des Podiums	Abwägungsentscheidung / weiterer Umgang	Begründung
Jugendbereich	keine			
	keine			
Aktionsband				
	Es wird vorgeschlagen im Bereich des Aktionsband oder auch an anderer Stelle des Platzes die Wünsche der Senioren nach Trimmgeräten in die Planung zu integrieren.	Die Anregung wird aufgenommen und es wird geprüft ob Trimmgeräte in die Planung integriert werden können.	Der Bereich wird als Fitnessbereich für ein möglichst breites Publikum gestaltet. Vorschläge werden im Rahmen der Entwurfsplanung gemacht und in der Abschlusspräsentation im 1. Quartal 2015 vorgestellt.	
Vorplatz Haus Beuth				
	Für welche Veranstaltungen ist der Vorplatz vorgesehen, wie soll er genutzt werden? Welche zeitlichen Beschränkungen sind vorgesehen? Welche Zielgruppe haben die Veranstaltungen?	Der Vorplatz soll einen Rahmen eröffnen für z.B. Kleinkunstveranstaltungen, kleine Ausstellungen, Lesungen, Vorlesungen (grünes Klassenzimmer) oder einfach ein Treffpunkt für BewohnerInnen, Studierende und Mitarbeiter der Hochschule sein. Die Nutzungszeiten sind im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften geregelt (kein Lärm ab 22:00 Uhr). Generell müssen Veranstaltungen beim Straßen- und Grünflächenamt beantragt und genehmigt werden.		
Mittelachse				
	Bleiben die Mauern an der Mittelachse erhalten?	Nein, das Mauerwerk fällt weg.	Es wird geprüft, ob das Mauerwerk an anderer Stelle verwendet werden kann, z.B. auf dem Spielplatz.	Derzeit bilden die Mauern einen Eingang in die Achse und sind einseitig von Strauchwerk eingewachsen. Durch die vorgesehene Verbreiterung der Mittelachse würden sie sich frei stehend innerhalb der Mittelachse befinden und damit ohne besondere Funktion sein. Damit würden sie noch stärker als bisher Angriffsflächen für Vandalismus (besprühen u.ä.) und Vermüllung bieten. Daher wurde sich für einen Verzicht ausgesprochen, durch den zudem eine bessere Einsehbarkeit des Platzes und der Promenade ermöglicht und die Sichtachse betont wird.
	Bleiben die Kunstwerke erhalten? Und wo?	Die Kunstwerke können erhalten bleiben, ggf. sogar am jetzigen Standort. Auf Anregung wurde ein Bürgervotum zum Verbleib der Kunstwerke durchgeführt.	Entscheidung: Die Kunstwerke werden weiterhin in die Planung integriert.	Ergebnis Bürgervotum: 15 Anwesende sind für den Erhalt der Kunstwerke und 4 dagegen. Die anderen Anwesenden haben sich enthalten.
	Wie sind die Nutzungsmöglichkeiten für Fußgänger und Radfahrer auf der Mittelachse organisiert?	Es sind weiterhin keine getrennt gekennzeichneten Wege vorgesehen, da der Weg breit genug für eine Mischnutzung ist.		siehe Antwort des Podiums
Spielplatz				
	Die Kinder haben sich bei der Planung ein kleines Spielhaus gewünscht. Dieses findet sich nicht in der Planung wider. Wie wird damit umgegangen?	Es ist genug Platz vorhanden um ein Spielhaus in den Spielplatz zu integrieren.	Das Spielhaus wird in die weitere Planung integriert.	siehe Antwort des Podiums

	Anregungen/ Ideen/ Themen/Fragen Bürgerbeteiligung	Antworten des Podiums	Abwägungsentscheidung / weiterer Umgang	Begründung
	Warum wurde die Fläche des Spielplatzes nicht vergrößert?	Die Spielplatzfläche ist etwas größer als im Istzustand und wird vielfältiger genutzt, sodass mehr Angebote für die Kinder entstehen. Durch die vorhandenen Bäume sind nicht mehr Spielgeräte möglich. Die gemeinsame Einzäunung von Spielplatz und Liegewiese ermöglicht die Nutzung der Wiese zum Spielen, wodurch der Spielbereich indirekt vergrößert wird.	geplante Größe bleibt erhalten. Der Spielbereich wird bereits um einen kleinen Teil südlich des Eingangs von der Mittelpromenade aus erweitert. Eine weitere Vergrößerung ist vor dem Hintergrund der haushaltärtschen Situation des Bezirks nicht darstellbar.	Der Spielplatz sollte mind. in der bestehenden Größe erhalten werden, eine Vergrößerung war nicht Aufgabe. Weiterhin sollte die Liegewiese nicht verkleinert werden sondern ebenfalls in ihren Ausmaßen bestehen bleiben. Der derzeitige Entwurf vergrößert beide Flächen und die Verbindung von Wiese und Spielplatz vergrößert auch die durch Kinder nutzbare Fläche.
	Es wird angeregt, den Spielplatz von der Liegewiese wie bisher durch einen Zaun abzugrenzen, da sonst eine Aufsicht über die Kinder für die den Spielplatz stark nutzenden Kitagruppen sehr schwer wird. Wenn dies nicht erfolgt, schlagen die Vertreter der KiTa eine Hecke oder Hochbeete statt einem Zaun als Abtrennung zur Liegewiese vor.	Ziel war es, Wiese und Spielplatz stärker zu verbinden und so einen fließenden Übergang für das Spiel zu ermöglichen. Zugleich können Eltern auf der Wiese picknicken und ihre Kinder im Auge behalten. Die Wiese und der Spielplatz sind insgesamt umzäunt, so dass Kinder höchstens auf die Wiese laufen können. Dies soll durchaus ermöglicht werden.	Eine zusätzliche Einzäunung wird abgelehnt. Auch Hochbeete oder eine natürliche Barriere wie Felsen, Baumstämme, Büsche o.ä. werden aus gestalterischer Sicht und im Sinne der Zielsetzung (Verbindung beider Bereiche) nicht befürwortet. Das Thema Übersichtlichkeit soll durch das zusätzliche Anbieten von Sitzmöglichkeiten am nördlichen Rand der Liegewiese bzw. Ende des Spielplatzes aufgegriffen werden, um Kinder in diesem Bereich ebenfalls im Blick zu haben.	Es ist Ziel die beiden Bereiche stärker als bisher miteinander zu verbinden, ein Zaun würde dies konterkarieren. Hochbeete zur Untergliederung werden vom Grünflächenamt aufgrund des hohen Pflegeaufwandes abgelehnt. An anderen Orten wird das Angebot einer Wiese als Ergänzung zum Spielplatz gut angenommen.
Liegewiese				
Zaun	Innerhalb der Bürgerschaft gibt es geteilte Ansichten über die Einzäunung der Liegewiese . Es wird gebeten, die Gründe für eine Einzäunung darzulegen und gegenüber einer offenen, transparenten für alle Gruppen zugänglichen Gestaltung abzuwägen. Durch den Zaun entsteht ein Trennung die der angestrebten Offenheit der Planung widerspricht.	Der Zaun dient zum einen als Einzäunung des Spielbereiches und zum anderen um Hunde fernzuhalten, da die Bürger sich in den vorherigen Beteiligungen einen hundefreien Platz gewünscht haben. Auf dem Leopoldplatz funktioniert die Einzäunung der Wiese gut, um Hunde abzuhalten. Die Verwaltung ist sich jedoch der Tatsache bewusst, dass ein Hundeverbot auf der Wiese nicht zu kontrollieren ist, daher soll versucht werden durch Apelle (Schilder) und vertretbare Barrieren das Verhalten auf der Wiese positiv zu beeinflussen.	Die Einzäunung wird beibehalten da es sich um einen niedrigen Zaun von 80 cm handelt, der eingepflanzt ist von Hecken. Dadurch ist eine weitere Einsehbarkeit der Wiese gewährleistet, es wird jedoch verhindert, dass frei laufende Hunde ohne weiteres auf die Wiese laufen können. Es wird zusätzlich ein Hundeverbotsschild angebracht.	In vorangegangenen Beteiligungsschritten war es ein großer Wunsch vieler BürgerInnen, eine "hundefreie" Wiese zu schaffen, auf der man sich auch mal niederlassen kann und die nicht durchwühlt ist von Löchern. Diesem Wunsch soll entsprochen werden.
Nutzung/ Zielgruppen	Die Einzäunung erzeugt eine Trennung des östlichen und westlichen Bereichs des Platzes. Ist dies gewollt und wenn ja warum?	Die Einteilungen des Platzes in einen aktiven offenen Bereich im Südwesten und einen ruhigen etwas abgegrenzten Teil im Nordosten ist Ergebnis des Beteiligungsprozesses und der unterschiedlichen Nutzungsansprüche an den Platz (Lesen, Spielen, ausruhen, Spazieren, Bolzen, Platz für Veranstaltungen, Angebote für Kinder- und Jugendliche, Angebote für Senioren und Familien, Öffnung des Platzes zum Campus etc.). Aufgrund der Größe der Fläche und der Einteilung in unterschiedliche Bereiche sind mehrerer Nutzungen parallel möglich ohne einander zu stören.	Die Einteilung bleibt bestehen und wird in der weiteren Planung in Bezug auf die Angebote noch deutlicher herausgearbeitet.	Die unterschiedlichen Wünsche der BürgerInnen sollen möglichst umfänglich berücksichtigt werden, dabei wird es aber immer auch zu Abstrichen für einzelnen Interessengruppen kommen. Mit dem derzeitigen Konzept wird versucht den Platz für möglichst viele Nutzergruppen attraktiv zu machen.
	Welche Größe haben die Sitzpodesten und von wie vielen Personen können sie genutzt werden?	Die Sitzpodesten können zum Sitzen oder Liegen von mehreren Personen genutzt werden, sie sind ca. 3-4 m ² groß.		

	Anregungen/ Ideen/ Themen/Fragen Bürgerbeteiligung	Antworten des Podiums	Abwägungsentscheidung / weiterer Umgang	Begründung
Bepflanzung				
	Die Entfernung der Büsche gefährdet Nistplätze für Vögel und bedeutet ebenfalls die Entfernung eines Sicht- und Lärmschutzes. Es wird vorgeschlagen größere Teile der vorhandenen Strauchpflanzungen zu erhalten.	Der Einsatz von dichten, breiteren Bepflanzungen findet sich im Entwurf nördlich des Spielplatzes, im Übergang zur Straße Zeppelinplatz wie auch parallel zur Mittelpromenade in Abgrenzung zum Aktionsband. Diese Bereiche werden höhengestaffelt bepflanzt und bieten Nistmöglichkeiten sowie Verstecke für Tiere an.	keine Veränderung	Insgesamt soll für eine bessere soziale Kontrolle und zur Kriminalprävention eine besser Einsehbarkeit der einzelnen Bereiche gewährleistet sein. Dies erhöht das subjektive Sicherheitsgefühl, verhindert ungewollte Nutzungen und verringert den Pflegeaufwand. Vor dem Hintergrund der derzeitigen Problematiken mit Drogenverstecken, Alkoholismus und Obdachlosigkeit, scheint der Entwurf deutliche Verbesserungen zu erreichen.
Toilette				
	Vor allem die Kitas und Eltern wünschen sich eine Toilette in Spielplatznähe. Es könnten neue ökologische Möglichkeiten für eine Toilette gesucht werden. Ist ein Kooperationsvertrag mit Gaststätten etc. möglich, wie z.B. im Ottopark?	Der Bezirk kann aus Kostengründen keine öffentliche Toilette in der Grünanlage stellen. Auch eine Gaststätte in der erforderlichen Größe, um Toiletten zu integrieren, wird an diesem Standort ausgeschlossen (Neubau in Grünanlagen nicht zulässig, langjähriger Bestand hat hier Bestandsschutz). In der Nähe des Zeppelinplatzes gibt es auch keine Gaststätte, die hier angesprochen werden könnte. Eine durch die Kitas privat finanzierte und organisierte Toilette muss geprüft werden. Grundsätzlich muss bei Einsatz von Fördermitteln der langfristige Betrieb der Anlage (mind. 10 Jahre) vertraglich gesichert sein.	Der Bezirk wird keine öffentliche Toilette einrichten. Den Hinweisen, dass es Interesse gibt alternative Lösungen für eine Toilette zu entwickeln wird in Einzelgesprächen nachgegangen werden. Die Möglichkeit eine "private" Toilette in einer öffentlichen Grünfläche einzurichten, muss geprüft werden. Eine Unterhaltung seitens der öffentlichen Hand wird ausgeschlossen.	Die angespannte Haushaltssituation des Bezirks lässt kein Engagement in dieser Richtung zu. Die Möglichkeiten über Werbeflächenverträge sind im gesamten Bezirk erschöpft.
Allgemeines				
Genter Straße	Es wird ein Zebrastreifen zum sicheren Überqueren der Genter Straße gewünscht.	Die Genter Straße ist nicht Teil der Maßnahme Zeppelinplatz, soll aber im Rahmen des 2. Bauabschnitts Limburger Straße zusammen mit den anderen Nebenstraßen im Brüsseler Kiez mit betrachtet werden. Vorschläge zur Verkehrsberuhigung liegen bereits vor und werden dann auf Umsetzbarkeit geprüft vorauss. ab 2015.	Der Wunsch nach einem Zebrastreifen wird in die Vorschlagsliste aufgenommen und geprüft.	siehe Antwort des Podiums
Limburger Straße	Wird die Limburger Straße, wie im Gestaltungskonzept vorgeschlagen verkehrsberuhigt?	Eine Verkehrsberuhigung der Limburger Straße war grundsätzliches Ziel und wird dies auch bleiben. Eine Umsetzungsplanung wird ab 2015 angestrebt.		
Beleuchtung	Werden zusätzliche Laternen aufgestellt, um den Querweg / die Liegewiese zu beleuchten?	Die Liegewiese wird nicht beleuchtet, da es rundherum eine ausreichende Beleuchtung gibt. Grundsätzlich werden öffentliche Grünflächen nicht beleuchtet, es sei denn, es führen übergeordnete bedeutsame Wegeverbindungen hindurch. Die Wege entlang des Haus Beuth und entlang der Mittelpromenade sind beide gewidmetes Straßenland und daher beleuchtet. Der übrige Platz wird auch aus Tierschutzgründen (Lichtemissionen) von der Beleuchtung ausgenommen.	Es gibt keine zusätzliche Beleuchtung der Diagonalwege.	siehe Antwort des Podiums
Pflege	Wie ist sichergestellt, dass der Platz nach der Neugestaltung in einem guten Zustand ist?	Die Planung berücksichtigt, dass ein vertretbarer Pflegeaufwand gewährleistet sein muss.	In die Kostenplanung wird eine zweijährige Entwicklungspflege eingestellt. Darüber hinaus hängen die Pflegemaßnahmen von den Möglichkeiten des Bezirksamtes ab.	